

Carex pediformis — nun doch in Österreich

Vít GRULICH

Carex pediformis, die von den nächstverwandten *C. digitata* und *C. ornithopoda* auch vegetativ unterscheidbar ist, wird erstmals für Österreich nachgewiesen; ältere Angaben aus Oberösterreich waren irrtümlich. Die Vorkommen dieser kontinentalen Art im niederösterreichischen Thayatal bei Hardegg und im benachbarten Mähren werden in einer Punktkarte dargestellt, ihr vegetationskundlicher Anschluß in Carpinion- und Fagion-Gesellschaften durch fünf pflanzensoziologische Aufnahmen belegt.

GRULICH V., 1993: *Carex pediformis* — present in Austria after all. *C. pediformis*, a continental sedge with affinities to *C. digitata* and *C. ornithopoda*, was found at several sites NW of Retz in N Lower Austria (Niederösterreich). These are the first reliable Austrian records, adjacent to further stands in Moravia (Czech Republic). Its phytosociological behaviour in this region is documented by a series of relevant plant associations.

Key words: *Carex pediformis*, Austria, Moravia (Czech Republic), floristic records, phytosociology.

Carex pediformis C. A. MEY. gehört in der mitteleuropäischen Flora zu einem Sondertypus kontinentaler Arten, die in diesem Gebiet ihre südwestliche Verbreitungsgrenze erreichen. Solche Arten haben ihr Verbreitungszentrum im Bereich des Überganges zwischen der Steppe und der Taiga in den östlichen Teilen Europas und den benachbarten Teilen Sibiriens. In phytogeographischer Hinsicht verhält sich *Cimicifuga foetida* s.l. sehr ähnlich; die Populationen in Mitteleuropa unterscheiden sich jedoch von jenen Sibiriens und wurden deshalb als *C. europaea* SCHIPZ. abgetrennt, deren südwestlichster Fundort im Thayatal gelegen ist (vgl. MEUSEL et al. 1964: 74 und 154).

In Mitteleuropa verhält sich *Carex pediformis* als ein gewöhnlich an lichte Laubwälder gebundener Mesophyt und bevorzugt blockierte Sukzessionsstadien verfestigter Steinschutthalden. Sie ist aus den tschechischen Ländern, der Slowakei, aus Polen und der Westukraine bekannt. Nicht ganz zuverlässige und seit langer Zeit unbestätigte Angaben betreffen Norditalien (Dolomiten) (vgl. PIGNATTI 1982); fragwürdige Angaben aus Österreich hatten sich als falsch erwiesen (vgl. unten).

Die größte Konzentration mitteleuropäischer Wuchsorte befindet sich in einem fast zusammenhängenden Streifen, der über West- und Mittelmähren bis zum Fuß des Gesenkes (Jeseníky) in Nordmähren reicht (PODPĚRA 1928,

1930), wo viele Dutzende Lokalitäten festgestellt wurden. Die meisten befinden sich in Durchbruchstälern am Ostrand des herzynischen Massivs. Der bisher südlichste Fundpunkt dieses Streifens liegt im Thayatal unterhalb der Stadt Vranov. Die Pflanzen wachsen hier an einem nordexponierten Gneisgeröllhang und auf Felsterrassen nicht weit vom Eingang in die „Ledové sluje“-Höhlen (Eisleiten). Der Fundort liegt nur etwa 0,7 km jenseits der österreichischen Staatsgrenze. Die Art wurde hier von SUZA (1932) entdeckt.

Die nach JANCHEN (1959: 767) „sehr zweifelhafte Angabe“ für Österreich bezieht sich auf ein angebliches Vorkommen in der Umgebung von Neuhaus a. d. Donau (Oberösterreich). Sie geht auf ASCHERSON & GRAEBNER (1903: 160) zurück, die einen Fund von „SIMEL“ unter *Carex pediformis* zitieren — ein offensichtlicher, aber erst in jüngster Zeit (GRIMS 1984) korrigierter Irrtum, denn an der angegebenen Stelle (in VIERHAPPER 1892: 109) führt „SIMEL“, recte: V. SIMMEL, seine Pflanze als *C. ornithopoda* an; ein entsprechender Beleg befindet sich nach GRIMS (1984) im oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. Aufgrund der Autorität der „Synopsis“-Verfasser wurde die irrtümliche Angabe, offenbar ohne Autopsie, in die Werke von RITZBERGER (1906), KÜKENTHAL (1909) u.a., so auch PODPĚRA (1930: 327) übernommen, und bis in heutige Standardwerke (vgl. CHATER 1980), wenn auch bezweifelt, weitergeführt.

Floristische Untersuchungen, die zur Zeit im Nationalpark Podyjí (Thayatal) durchgeführt werden, erfassen auch die offiziell noch nicht errichtete österreichische Seite des Nationalparks. Die starke Population von *Carex pediformis* in der Nähe des Eingangs in die „Ledové sluje“-Höhlen (Eisleiten) (Quadrant 7161/1 im Gitternetz der Kartierung der Flora Mitteleuropas) wurde 1991 kontrolliert. Günstige Standortbedingungen sind auch auf niederösterreichischem Gebiet vorhanden, so daß zu vermuten war, daß die Art hier gefunden werden könnte. Dies gelang am 11.9.1991 im Fugnitztal, etwa 2,5 km SW Hardegg (Quadrant 7161/3). Der Fundort befindet sich ca. 0,3 km nordöstlich der Kote Hohe Sulz, in einer Höhe von 430 m ü. d. M. Einige Horste von *Carex pediformis* wurden in der Nähe des Waldwegs auf dem Plateau oberhalb der Oberkante des rechten Talabhanges entdeckt. Der Standort ist von einem jungen Lärchenbestand beschattet. Vegetationskundlich entspricht die rekonstruierte natürliche Vegetation der Assoziation *Melampyro nemorosi*-*Carpinetum* PASSARGE 1957 des Verbandes *Carpinion* ISSLER 1931. Der Vegetationszustand am Fundort wird durch Aufnahme 1 dokumentiert.

Mit dem Ziel, das Vorkommen von *Carex pediformis* genauer zu ermitteln, wurden im Juni 1992 weitere Exkursionen unternommen. Es wurde festge-

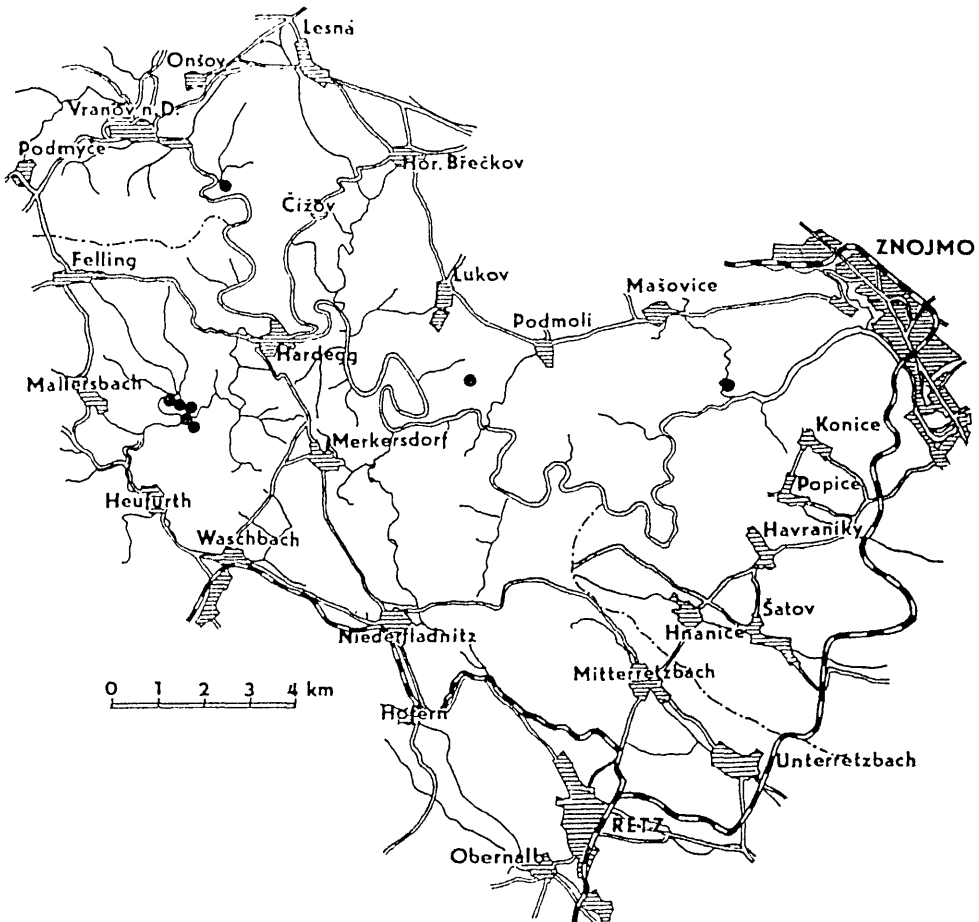


Abb. 1: Verbreitung von *Carex pediformis* im Thayatal (Podyjí).

stellt, daß die Art zerstreut am ganzen Talabhang nördlich und nordöstlich der Kote Hohe Sulz, in Höhen von 340-430 m ü. d. M. vorkommt. Im oberen Teil des Abhanges ist *C. pediformis* ein Bestandteil der Krautschicht der Waldassoziation *Tilio cordatae*-Fagetum MRÁZ 1960 em. MORAVEC 1977 des Verbandes Fagion LUQUET 1926. *C. pediformis* bildet hier kleine Inseln, die nährstoffreichere Böden signalisieren; in der Regel zusammen mit *Mercurialis perennis*. Die Artenzusammensetzung der Baumschicht ist verändert durch forstwirtschaftliche Maßnahmen. Hier herrschen Nadelhölzer (*Pinus sylvestris*, *Larix decidua*, *Picea abies*) vor (Aufnahmen 2, 3).

Im unteren Teil des Abhanges, in Höhen von 340-360 m ü. d. M., wächst *C. pediformis* hauptsächlich auf Kanten der kleineren, beschatteten Felsen in einer Höhe von etwa 10 m über dem Talgrunde. Lokal bildet sie ausgedehnte

Tab. 1: Phytozönologische Aufnahmen der Vegetation mit *Carex pediformis*.

Aufnahme-Nummer	1	2	3	4	5
Datum	VI.1992	VI.1992	VI.1992	VI.1992	VI.1992
Fläche (m ²)	20	10	16	14	18
Neigung (°)	15	15	15	30	0
Meereshöhe (m)	430	400	370	350	340
Exposition	NNW	NNE	N	NW	
Deckungsgrad (%)	90	85	80	80	90
Baumschicht (E ₃)	0	60	70	70	70
Strauchschicht (E ₂)	40	20	10	40	5
Krautschicht (E ₁)	70	70	70	70	85

E₃

<i>Picea abies</i>	.	2	1	+	.
<i>Pinus sylvestris</i>	.	2	2	.	.
<i>Fagus sylvatica</i>	.	1	2	.	.
<i>Carpinus betulus</i>	.	.	.	2	3
<i>Tilia cordata</i>	.	.	.	1	1

E₂

<i>Tilia cordata</i>	1	1	.	1	.
<i>Corylus avellana</i>	.	.	.	1	+
<i>Fagus sylvatica</i> juv.	.	.	.	+	+

E₁

<i>Carex pediformis</i>	2	+	3	3	2
<i>Melica nutans</i>	+	+	.	1	1
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	.	2	2	1	2
<i>Mercurialis perennis</i>	2	2	2	.	.
<i>Stellaria holostea</i>	1	.	.	1	1
<i>Oxalis acetosella</i>	.	+	+	+	.
<i>Pulmonaria officinalis</i> s.l.	.	+	+	+	.
<i>Galium sylvaticum</i>	.	+	.	-	+
<i>Anemone nemorosa</i>	.	+	+	.	+
<i>Maianthemum bifolium</i>	.	+	+	.	+
<i>Carex pilosa</i>	.	.	+	+	2
<i>Carex digitata</i>	.	.	+	+	+
<i>Hepatica nobilis</i>	.	.	+	+	+
<i>Symphytum tuberosum</i>	.	.	+	-	+
<i>Viola reichenbachiana</i>	+	+	.	.	.
<i>Galium odoratum</i>	.	+	.	1	.
<i>Dactylis polygama</i>	.	1	.	.	1

Aufnahme-Nummer	1	2	3	4	5
<i>Dentaria bulbifera</i>	.	2	.	.	+
<i>Polygonatum multiflorum</i>	.	+	.	.	+
<i>Tithymalus dulcis</i>	.	+	.	.	+
<i>Cyclamen purpurascens</i>	.	.	+	-	.
<i>Convallaria majalis</i>	.	.	.	1	2
<i>Asarum europaeum</i>	.	.	.	1	+
<i>Campanula persicifolia</i>	.	.	.	+	+
<i>Tanacetum corymbosum</i>	.	.	.	+	-

Arten, die nur in einer Aufnahme vorkamen:

E₃: Aufn. 4: *Quercus petraea* 1, *Sorbus aria* +.

E₂: Aufn. 1: *Larix decidua* 2, *Crataegus monogyna* 1, *Prunus spinosa* 1, *Rubus idaeus* 1; Aufn. 4: *Berberis vulgaris* +, *Lonicera xylosteum*: +, *Grossularia uva-crispa* +, *Euonymus verrucosa* +, *Daphne mezereum* -, *Acer pseudoplatanus* juv. -.

E₁: Aufn. 1: *Poa nemoralis* 2, *Brachypodium sylvaticum* 1, *Calamagrostis epigeios* 1, *Hypericum hirsutum* 1, *Astragalus glycyphyllos* +, *Carpinus betulus* juv. +, *Cirsium arvense* +, *Coronilla varia* +, *Crataegus monogyna* juv. +, *Galium aparine* +, *Geranium robertianum* +, *Hypericum perforatum* +, *Turritis glabra* +; Aufn. 2: *Athyrium filix-femina* 1, *Melica uniflora* 1, *Aconitum lycoctonum* +, *Galeobdolon montanum* +, *Mycelis muralis* +, *Prenanthes purpurea* +, *Sanicula europaea* +, *Scrophularia nodosa* +, *Sambucus racemosa* juv. -; Aufn. 3: *Euonymus europaea* juv. +, *Lathyrus niger* +, *Sorbus aria* juv. +, *Sorbus torminalis* juv. +; Aufn. 4: *Campanula rapunculoides* 1, *Alliaria petiolata* +, *Betonica officinalis* +, *Cardaminopsis arenosa* +, *Festuca ovina* +, *Fragaria vesca* +, *Impatiens parviflora* +, *Moehringia trinervia* +, *Anemone ranunculoides* -, *Glechoma hirsuta* -; Aufn. 5: *Avenella flexuosa* +, *Lathyrus vernus* +, *Luzula luzuloides* +, *Melampyrum nemorosum* +, *Tithymalus amygdaloides* +, *Acer pseudoplatanus* juv. -, *Hieracium sabaudum* -, *Hieracium sylvaticum* -, *Phyteuma spicatum* -, *Quercus petraea* juv. -.

te Bestände; einige Polykormone sind mehr als 20 m² groß. Die Vegetation entspricht wiederum der Assoziation *Melampyro nemorosi*-*Carpinetum* (Aufnahme 4).

Unter gleichen Standortbedingungen kommt *C. pediformis* selten auch auf dem Felsvorsprung an der linken Seite der Fugnitz nördlich der Kote Hohe Sulz vor. Ein weiterer Wuchsort wurde am rechten Ufer der Fugnitz gleich am Zusammenfluß mit dem Fellingbach, auf der oberen Terrasse der Aue, in einer Höhe von 345 m ü. d. M. entdeckt. Der Fundort liegt schon im Quadranten 7160/4, und die Vegetation gehört hier ebenfalls zum *Melampyro-Carpinetum* (Aufnahme 5).

Im Juli 1992 wurden zwei weitere Fundorte auch auf der mährischen Seite entdeckt: auf dem Plateau in der Nähe der Ruine „Nový hrádek“ (Neuhäusl) etwa 2 km WSW Podmolí und im unteren Teil des „Mločí údolí“-Tales (Salamanderschlucht) etwa 2 km SE Mašovice (beide im Quadranten 7161/4).

Das Vorkommen von *C. pediformis* auf beschatteten Felskanten hat wahrscheinlich primären Charakter. Dieser Standorttyp überwiegt auch bei den meisten Fundorten in Mähren. Dies hängt damit zusammen, daß es sich bei *C. pediformis* in Mitteleuropa um reliktdre Vorkommen handelt.

Carex pediformis ist am nächsten mit den Arten *C. digitata* L. und *C. ornithopoda* WILLD. verwandt. Von diesen unterscheidet sie sich durch die Bildung längerer Ausläufer, die eine große Anzahl Blätter und abgestorbener Blattscheiden tragen. Die Blühsprosse von *C. pediformis* entspringen der Rosettenmitte, während sie bei den beiden anderen Arten seitenständig sind und neben der bei diesen Arten entwickelten zentralen Blattrosette erscheinen. Oft bleibt jedoch *C. pediformis* steril — dann ist sie an den polsterartigen Lockerrasen mit graugrünen Blättern, die gewöhnlich schmaler und länger sind als bei *C. digitata*, zu erkennen.

Herbarbelege zu den obigen Funden befinden sich in den Herbarien BRNU (Universität Brno) und WU (Institut für Botanik der Universität Wien).

Literatur

- ASCHERSON P. & GRAEBNER P., 1903: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Bd. 2/2. Leipzig.
- CHATER A. O., 1980: *Carex* L. In: TUTIN T. G. et al. (Eds.), Flora Europaea 5, p. 290-323. Cambridge.
- GRIMS F., 1984: Zur Frage des Vorkommens von *Carex pediformis* C. A. MEY. bei Neuhaus im oberösterreichischen Donautal. Linzer biol. Beitr. 16, 173-175.
- JANCHEN E., 1959: Catalogus Florae Austriae, Teil 1, Heft 4. Wien.
- KÜKENTHAL G., 1909: Cyperaceae - Caricoideae. In: ENGLER A. (Ed.), Das Pflanzenreich IV.20 (= Heft 38). Berlin.
- PIGNATTI S., 1982: Flora d'Italia, vol. 3. Bologna.
- PODPĚRA J., 1930: Květena Moravy ve vztazích systematických a geobotanických, vol. 6/3. Práce Morav. Přír. Společ. (Brno) 5/5, 57-415.

- RITZBERGER E., 1906: Prodromus einer Flora von Oberösterreich, 1. Teil, 3. Abt. [= Cyperaceae]. Jahresber. Ver. Naturk. Österreich ob der Enns 35, 1-64.
- SUZA J., 1932: Floristické novinky z Podyjí u Vranova. Od Horácka k Podyjí (Třebíč) 9, 8-10.
- VIERHAPPER F., 1892: Ober-Oesterreich. In: Bericht über neue und wichtigere Beobachtungen aus dem Jahre 1891. Ber. Deutsch. Bot. Ges. 10, 106-109.

Manuskript eingelangt: 1993 02 10

Anschrift des Verfassers: Dr. Vít GRULICH, Lehrstuhl für Systematische Botanik und Geobotanik, Naturwissenschaftliche Fakultät, Masaryk-Universität, Kotlářská 2, CZ-611 37 Brno, Tschechische Republik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [130](#)

Autor(en)/Author(s): Grulich Vít

Artikel/Article: [Carex pediformis- nun doch in Österreich 127-133](#)